

BITTE BEACHTEN!!!!!!! NEUE ANMELDE ADRESSE

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim
Tel.: 07951-22344 Priv. 07951-9634523
Mail: salon-vittinghoff@t-online.de

Christ & Friseur

Frühjahr 2013

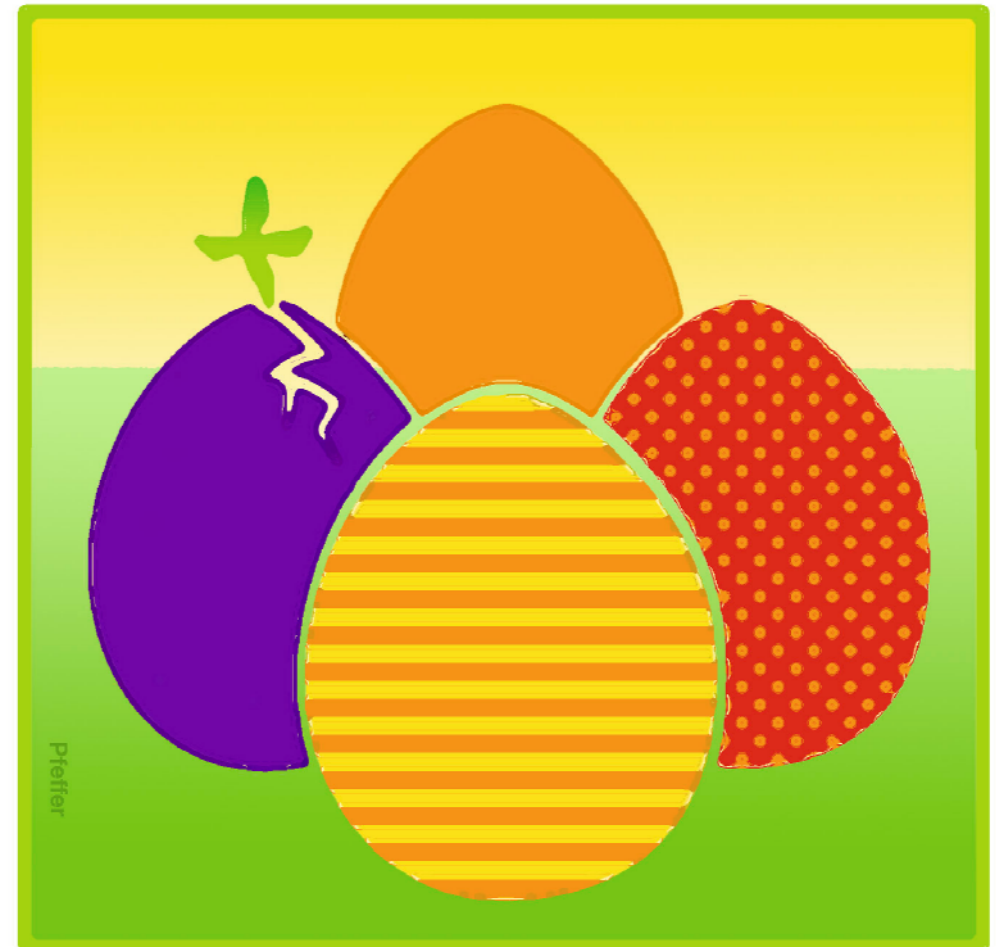
110. Jahrgang - 1

Termine bitte vormerken

Jahreshaupttagung vom 25. - 27. Mai 2013
Christliches Erholungsheim Westerwald in
Rehe Heimstraße 49 56479 Rehe

Herbsttagung vom 19. - 21. Oktober 2013
Haus Friede
Schreppingshöhe 3 45527 Hattingen

Jubiläumstagung 110 Jahre
7.-10. Juni 2014 Evangelische Brüder-Unität -
Herrnhuter Brüdergemeine
Tagungs - und Erholungsheim Herrnhut
Comeniusstraße 8+10 02747 Herrnhut



Inhalt

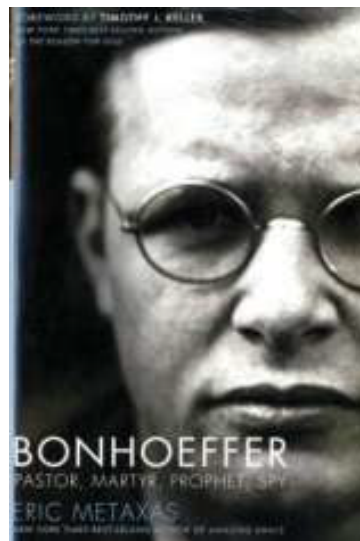
Editorial	.....	S. 3
Ostern	.....	S. 4
Währung Vertrauen	.....	S. 5
Einladung nach Rehe	.....	S. 9
Anmeldung Rehe	.....	S. 11
Ostergeschichte	.....	S. 13
Frisurenmode	.....	S. 14
Kinderseite	.....	S. 18
Buchtipps	.....	S. 19
Termine	.....	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

NEU **Homepage: www.christ-friseur.de** **NEU**

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de
Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Volksbank Siegerland Konto- Nr. 865386601
Bankleitzahl 46060040
Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Buchtipps



Bonhoeffer

Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet von:
Eric Metaxas

30. Januar 1933: Adolf Hitler wird deutscher Reichskanzler. Noch ahnt niemand, dass sein Regime Deutschland zerstören wird. Doch schon zwei Tage später warnt der junge Pastor Dietrich Bonhoeffer im Rundfunk vor dem "Verführer". Nach langem inneren Ringen entscheidet er sich schließlich, als Doppelagent gegen Hitler zu arbeiten. Das kostet ihm 1945 im KZ Flossenbürg das Leben. Metaxas zeichnet in seiner Biografie ein vielschichtiges Bild von Leben und Glauben Bonhoeffers.

Verlag: SCM Hänssler Artikelnummer: 395271 ISBN-Nummer: 9783775152716

Nachruf:

Seid getrost und unverzagt, alle die ihr des Herrn harret! Psalm 31,25

Siegfried Schneider

7. März 1929 14. November 2012

Mit Siegfried Schneider ist ein langjähriger Begleiter unserer Arbeit von uns gegangen. Er war für uns ein treuer Beter, kritischer Begleiter und Geber für Christ und Friseur. Er hinterlässt eine große Lücke. Wer tritt in die große Lücke? Siegfried wusste sich geborgen in Gottes gütiger Hand. Die Jahreslosung 2013 durfte für ihn zur Glaubensgewissheit werden:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, die zukünftige suchen wir.

Osterlamm

Was hat das junge Schaf mit Ostern zu tun? Für die Juden war das Lamm ein typisches Opfertier: Es wehrt sich nicht, ist geduldig und sanftmütig. Besondere Bedeutung bekam das Lamm durch den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, wo das Volk viele Jahre in Gefangenschaft gelebt hatte. Die Israeliten sollten die Pfosten ihrer Eingangstür mit dem Blut eines frisch geschlachteten Lammes bestreichen. Der Würgeengel Gottes zog nachts durch die Straßen und wo kein Blut an der Tür klebte, tötete er alles Erstgeborene im Haus. Andenken an diese Befreiung feiern Juden noch heute das Passafest und essen Lammfleisch.

Zahlenfix

Wer steht denn da? Male die Zahlen von 1-77 nach, dann weißt Du, mit welchem Tier Jesus auch verglichen wird.



© K. Matsel, www.kigo-tipps.de
Aus „Entscheidung 2/2008“

Liebe Berufsfreunde,

das neue Jahr hat schon wieder seine Spuren gelegt und nimmt seinen Lauf. Sicher erwarten Sie schon das neue Heft, auch wegen der Anmeldung für unsere Haupttagung in Rehe. Ich würde mich freuen, wenn bei Ihnen die Tage vom 25. bis 27. Mai schon ganz dick im Kalender angestrichen sind. Ein erstklassiges Haus mit vielen Möglichkeiten. Wer noch nie auf einer Tagung war sollte sich schleunigst auf die Socken machen. Nur so lernt man die Leute kennen, die auch die Schere schwingen und Jesus nachfolgen. Und noch etwas: Man kann sich langsam warmlaufen für unsere große Jubiläumstagung 2014 in Herrnhut. Na, auf was noch warten?

Nun habe ich versprochen, dass unser Hermann – bestehend quasi nur aus Kopf – wieder etwas aus der Geschichte erzählen wird. Die Zeit um 1900 war eine aufregende Zeit für den Friseurberuf. Die Ondulation erlebte ihre Blüte, es begannen die Experimente mit der Dauerwelle: Karl Nessler, der Erfinder. Mit langem Atem kommt er doch zum Ziel. Es wird der erste tragbare, elektrische Haartrocken – Apparat auf den Markt gebracht. Aus Amerika kommt der „Rasierhobel“ zum Selbststrasieren. Die Friseurinnungen laufen Sturm. Natürlich ohne Erfolg. Und schon 1904 wurden 90000 Rasierhobel und fast 12,5 Mio. Klingen verkauft. Die Frauen beginnen Hosen zu tragen und verabschieden sich zögerlich vom Korsett und schwenken um zum korsettlosen Kleid. Der Büstenhalter wurde zum Patent angemeldet.

Um 1900 formierte sich im CVJM Berlin eine Friseurabteilung und 1904 gründete Wilhelm Schumann in Herrnhut die gläubigen Friseure. Ja, Hermann weiß noch mehr zu erzählen – in der nächsten Ausgabe! Der Vorstand von Christ und Friseur bedankt sich bei allen, die im letzten Jahr treu hinter der Arbeit standen. Das bitten wir auch für das neue Jahr von Ihnen.

Vergessen Sie nicht das Dienstagsgebet! Und noch eine Bitte: Erzählen Sie es in ihrem Bekanntenkreis was Christ und Friseur für Sie bedeutet.

Ich freue mich mit Ihnen auf Ostern

Der Herr ist auferstanden!

Und natürlich auf ein Wiedersehen oder erstes Kennenlernen bei der Jahrestagung in Rehe.

Ihr
Erich Schuh



OSTERN IM ALLTAG

Scherben bleiben Scherben. Bruchstücke bleiben Bruchstücke. Manchmal aber fügen sich die Scherben zu einem Mosaik, in dem eine Schönheit ist. Manchmal enthüllt sich in dem, was bruchstückhaft geblieben ist, ein Kunstwerk.

Heil heißt nicht unbedingt, dass das Zerbrochene wieder ganz wird. Heil lässt aus Bruchstücken etwas Neues entstehen, in dem das Leben anders als vorher schimmert. Für mich sind das österliche Momente, in denen spürbar wird, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

TINA WILLMS

tete Oberkopf erzeugt eine überraschende Dynamik. Geerdet wird der SciFi-Look durch eine warme, einheitliche Farbveredlung. Hier ist es ein sattes Kastanienbraun, das optische Ruhe in den stark strukturierten Oberkopf bringt. Das Ganze ermöglicht ein variables Styling. Mit betonten Wirbeln und nach vorne aufgestellter Oberkopfpattie zeigt der Cut seine wilde Seite. Fazit: die perfekte Transformation vom skurrilen Galaxieneroberer zum smarten Großstadthelden!

CASUAL



Wer glaubt, dass Männerhaare keinen modischen Spielraum zulassen, sei eines Besseren belehrt. Immer detailliertere Schnitttechniken lassen neue, aufregende Strukturen entstehen. Das Geheimnis dieses auf den ersten Blick kastigen Looks liegt im so genannten Cross-Cut, bei dem die Partien bewusst kreuz und quer geschnitten, die Längen insgesamt jedoch gleichmäßig gehalten werden. Der Pony ist prägnant und endet über den Augenbrauen. Zu brav? Nein, denn der Cross-Cut und ein nicht zu akkurates Styling fügen eine Prise Lässigkeit hinzu. Ein Casual-Look, der trotz seiner Fülle und quadratischen Silhouette leicht und natürlich wirkt. Mit leicht aufgestellter und seitlich frasierter Ober- und Vorderkopfpattie und zurückgenommenen Seiten entsteht eine Stylingvariante, die Duran Duran alle Ehre gemacht hätte.

HIPSTER STYLE

Nach dem Nerdlook samt obligatorischem Topfschnitt entdeckt der Hipster jetzt seine romantische Seite - und lässt seine Haare fortan kunstvoll verstrubbelt zu Berge stehen. Dazu bedarf es einer insgesamt vollen Textur, die am Oberkopf länger gehalten wird und strähnig strukturiert ist. Die Übergänge bleiben stets fließend und damit nahezu unsichtbar, denn zu frisiert oder offenkundig gestylt mag der szenebewusste Metropolenbewohner dann doch nicht wirken. Einen farblichen Akzent setzen subtile Highlights, sie geben dem Haar einen wertigen Glow. Mit Stylingprodukten aufgestellt und systematisch in alle Richtungen gestylt, gipfelt der urbane Look in einem wilden Finish. Stylingoption: Die locker nach hinten geföhnte Oberkopfpattie zitiert den elegant-lässigen Männer-Chic der frühen 80er Jahre.





stuft und sorgsam geslicht. So entsteht ein fedriger Look mit runder Grundform und softer Textur, der durch das matte Hellblond, das zu den Spitzen hin noch klarer wird, sommerlich leicht anmutet. Das kunstvolle Painting schafft zusätzlich warme Farbreflexe, die den Teint erstrahlen lassen. Diese ausgefeilte Colorationstechnik erzeugt einen subtilen Strähnencharakter, der einen faszinierenden Glow ins Haar zaubert. Das Criss-Cross-Styling am

Oberkopf setzt einen besonderen modischen Akzent und verstärkt die lässige Undone-Optik. Die Alternative: Das kreative Locken-Styling lässt die Frisur in opulenter Rokoko-Manier erscheinen.

GLAMOUR-FEE



Ein bisschen Botticellis Venus, ein wenig Sarah Jessica Parker - et voilà: der Glamourlook für Sommerfeen! Dafür werden die Längen und sauber gearbeiteten Spitzen in weich fließende Wellen gelegt, während die Ansätze konsequent glatt bleiben. In Kombination mit dem akkuraten Mittelscheitel wird das Gesicht perfekt gerahmt. Farbliche Finesse erzeugt die Coloration mit Dégradé-Verlauf. Dabei wird das voll durchgewachsene Haar von oben nach unten heller werdend durchgefärbt. Während der

Ansatz in hellem Braun gehalten ist, werden die Längen bis in die Spitzen stufenweise von Dunkel- über Goldblond bis hin zu Lichtblond aufgehellt. Sanfte Farbübergänge sorgen für ein harmonisches Gesamtbild. Stylingvariante: Die aufgerissene Lockentextur mit sanft gesteckten Seiten bildet einen extravaganen Kontrast zum anliegenden Oberkopf.

GALAKTISCH

Nicht von ungefähr erinnert dieser Look an unseren Lieblingsvulkanier Mr. Spock. Allerdings setzt die moderne Friseurkunst heute auf ineinander fließende Konturen, die dem Cut die Härte nehmen und die Gesamttextur weicher erscheinen lassen. Signifikant ist der extrem kurze Pony, der zwar stumpf, jedoch nicht zu hart geschnitten wird. Der stark gepoin-



WÄHRUNG VERTRAUEN „DER EHRBARE HANDWERKER“

In ihrer Denkschrift aus dem Jahr 2008 „Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive“ ermutigt die EKD zu unternehmerischem Handeln als einer wesentlichen Quelle für gesellschaftlichen Wohlstand. Die EKD ermutigt mit dieser Denkschrift Unternehmerinnen und Unternehmer, ihre Kräfte und Möglichkeiten in gesamtgesellschaftliche Prozesse so einzubringen, dass wirtschaftlicher Erfolg der Unternehmen und mitarbeiterfreundliche Arbeitsbedingungen miteinander verbunden werden.

Auch beide Teile der Bibel halten wirtschaftliches Handeln für selbstverständlich. Wirtschaftlicher Wohlstand und eigene wirtschaftliche Kraftentfaltung wird im alten Testament als Segen Gottes verstanden (1. Mose 30, 29 ff, oder Psalm 112). Im neuen Testament findet sich eine für menschliches Handeln wesentliche Argumentationslinie, die darauf abhebt, dass jeder Mensch mit den ihm von Gott gegebenen Gaben „unternehmerisch“ umgehen soll. Exemplarisch ist hierfür das Gleichnis vom anvertrauten Geld (Lukas 19, 11 ff / Matthäus 25, 14 ff). Bei Paulus wird diese Linie in der Charismenlehre weiter entfaltet und zu einem Modell der christlichen Gemeinde ausgebaut (1. Korinther 12): Jeder und jede hat von Gott individuelle Gaben geschenkt bekommen, die es im Dienst der Gemeinschaft zu entfalten gilt. Diese Vorstellung ist Ermutigung und Indienstnahme zugleich.

Einer der wesentlichen Impulse der Reformation war es, die den Menschen von Gott zugesprochene Befreiung von den Mächten und Gewalten dieser Welt zu einer rationalen, effizienten und schöpferischen Gestaltung der Welt zu nutzen und genau in diesem Sinne unternehmerische Initiativen zum Wohle aller zu entfalten. Wenn sich Christen unternehmerisch engagieren, lassen sie sich auf die besten Traditionen des Christentums ein. Es ist die Inanspruchnahme der von Gott geschenkten und ihm verdankten Freiheit, die jeden Christen - um mit Martin Luther zu sprechen -

zum freien Herrn aller Dinger macht, zum Dienst am Nächsten, die ein solches Handeln motivieren kann. Freies unternehmerisches Handeln kommt im Nutzen für den Nächsten zum Ziel.

Dieses freie unternehmerische Handeln muss sich aber an ethische Grundsätze gebunden wissen, da es nur so seine Freiheit bewahren kann. Für Christen ist dabei die Bibel von zentraler orientierender Bedeutung. Sie ist ein verlässlicher Kompass auch für Unternehmer, die in schwierigen Konfliktsituationen entscheiden müssen. Die zehn Gebote geben konkrete Orientierungen für den Alltag wirtschaftlichen Handelns. Zu den Grundgeboten zählt auch das Doppelgebot der Liebe, das die Liebe zu Gott, die Selbstliebe und die Liebe zum Nächsten untrennbar miteinander verbindet, was von Jesus als das Gesetz und die Propheten, also als die Zusammenfassung aller Ethik, bezeichnet wird (Matthäus 22, 40). Deswegen steht die Formel vom Gesetz und dem Propheten auch am Ende der Goldenen Regel, die in Deutschland auch sprichwörtlich geworden ist. Jesus in der Bergpredigt: „Alles was ihr wollt, das euch die Leute tun, das tut ihr ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten“ (Matthäus 7, 2).

In der Wirtschaftsgruppe Handwerk mit rund 1 Mio. inhabergeführten Unternehmen und 5,2 Mio. Beschäftigten sind wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung eng miteinander verbunden. Nichts zeigt dies deutlicher als die aktuellen Verdienste der Handwerksunternehmer für die Stabilisierung der Konjunktur sowie für die Bewahrung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Für das Handwerk ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Gewinn und Verlust in der sozialen Marktwirtschaft genauso untrennbar zusammengehören wie Verantwortung und Haftung.

Ebenso selbstverständlich ist es für das Handwerk, dass Vertrauen die Grundlage für die Beziehung zum Kunden bildet.

Arbeiten im Handwerk basiert auf besonderen Wertvorstellungen. Handwerkliche Arbeit fordert den ganzen Menschen. Sie ist keine monotone, einseitige Arbeit. Sie erfordert und ermöglicht kre-

AVANTGARDE

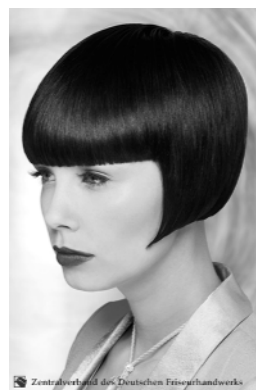


Sängerin Rihanna und US-Teeniestar Miley Cyrus machen es vor: Ohne Undercut geht modisch nichts mehr. Im Sommer geht er eine aufregende Liaison mit dem Pilzkopf ein und lässt so einen avantgardistisch anmutenden Look entstehen. Dabei ist der Übergang vom graduierten Nacken zum Deckhaar fließend. An den Seiten kommt der Undercut dann voll zur Geltung und betont die Seitenpartie des Gesichts. Definitiv nichts für Schüchterne. Ausgefeilt ist auch die Coloration in verschiedenen

Blondnuancen: Pastellig-matte Spitzen und ein warmer Grundton in Honigblond erzeugen ein prächtiges Farbenspiel von dunkel über hell, von warm zu kalt und glänzend zu matt. Virtuos- und zukunftsweisend! Stylingoption: aufgerissen mit hochgestylter Oberkopfpattie und einer angedeuteten Tolle entsteht der Partylook des Sommers.



DR. BOB



In dieser Saison erfährt der Bob ein akademisches Upgrade: Dabei gipfeln die lineare Schnitfführung und höchst akkuraten Konturen in einem grafischen Look. Der extrem in die Seiten geschnittene Pony und die langen, leicht angeschrägten Seitenpartien variieren den klassischen Bob und zitieren den 20er Jahre-Style von Josephine Baker. Auf den ersten Blick unsichtbar, verbirgt sich die Kunst dieses Meisterwerks im Innenleben, wo das Haar sehr kurz geschnitten ist und für eine strenge, enganliegende Gesamttextur sorgt. Essenziell für die Wirkung dieses Retro-Cuts sind eine einheitliche Farbe und eine starke Glättung. Die satte Ebenholzcoloration wertet den Look zusätzlich auf. Stylingvariante: Mit quer gezogener Ponypartie und hinter die Ohren frisierten Seiten wird der Bob zum soften Short Cut.



CRISS-CROSS

Haare voller Natürlichkeit und Lebendigkeit? Ein Sommertraum, der keiner bleiben muss. Dafür wird das schulterlange Haar uniform durchge-

Mehr Chic geht nicht. Die perfekte Verbindung aus Kreativität, Innovation und Qualität macht die neuen Trendlooks des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) einfach unwiderstehlich. Eine Frisurenmode - so inspirierend wie der Sommer selbst.

HAIRSTYLES MIT WOW-EFFEKT

Mode macht anders. Mode macht schön. Dass ein maximaler Fashion-Faktor dabei immer das Resultat hoher Friseurkunst ist, zeigt die neue Trendkollektion Frühjahr/Sommer 2013. Die ZV-Modemacher setzen auf komplexe Schnitt- und Färbetechniken. Ausgangsbasis für die ausgefallenen und ausdrucksstarken Looks sind hochpräzise, bis ins Detail geplante Schnitte, die durch innovative Farbkreationen in aufregenden Blondvariationen und wertigen Brauntönen vollendet werden. Auf einen Nenner gebracht lautet die Fashion-Formel für den Frisuren Sommer 2013: Präzisionsschnitte plus Premiumcolorationen gleich grenzenloses Styling mit Überraschungspotential. Ob Avantgarde oder Retro, Criss-Cross oder Feen-Glamour, ob lässiger Casual-, smarter SciFi- oder urbaner Szene-Look - die Hairstyles des Zentralverbandes sind echte Hingucker mit Wow-Effekt

Damentrends

In dieser Saison dominieren einmal mehr runde Formen - die diesmal speziell bei den Short Cuts im Prinzip grafisch angelegt sind. Kunstvolle Schnitt- und Farbeffekte sorgen dabei für außergewöhnliche Optiken. So erfährt der Zwanziger Jahre-Bob einen hochmodernen Twist, während der Pilzkopf mit unterschrittenen Konturen auf sich aufmerksam macht. Bei langen Haaren liegt der Fokus auf Fülle in den Längen mit eng anliegenden Ansätzen, ergänzt durch innovative Colorationstechniken wie dem Dégradé-Verfahren, bei dem die Ansätze dunkler bleiben, während die Längen schrittweise aufgehellt werden. Dabei dürfen sogar warme und kalte Farbtöne zusammenwirken - was im Endergebnis überraschend harmonisch anmutet.

Herrentrends

Auch in der Männermode erobert volles Haar die Straßen und Laufstege: radikal-rasierte Military-Looks sind endgültig passé. Angesagt sind kompaktere Optiken mit akkurat geschnittenen Konturen, die durch quadratische Formen und stark strähnige Strukturen eine besonders maskuline Note erhalten. Die Modemacher bevorzugen dabei exakte Systemhaarschnitte à la Vidal Sassoon, die grafisch ausgerichtete, sehr markante Looks hervorbringen. Gekonnte Farbveredelungen und weiche Texturen setzen zusätzliche Akzente und unterstützen ein kreatives Styling.

atives und schöpferisches Arbeiten. Handwerkliche Arbeit ist zugleich Teamarbeit, weil sie die Einordnungen in ein soziales Gefüge verlangt und damit Solidarität und Verantwortungsbewusstsein voraussetzt. Handwerker stehen auch in direkter Verantwortung und engem Kontakt zu den Menschen, weil die meisten handwerklichen Leistungen direkt am Kunden oder im direkten Umfeld erbracht werden. Diese Tatsache lässt sich mit dem kirchlichen Leben in unserer Gesellschaft durchaus vergleichen, auch wenn die Schwerpunkte unterschiedlich sind. Handwerk und Kirche sind sehr nah am Menschen und sind insoweit Partner. Handwerk und Kirche gehören zusammen weil die handwerkliche Wirtschaftsform den Ansprüchen an ein humanes, sozialverträgliches und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften genügt. Die handwerkliche Wirtschaftsform als ein ganzheitliches Wirtschaften im überschaubaren Raum ist geeignet, Arbeit und Kapital, Wettbewerb und soziale Sicherung, wirtschaftlichen Erfolg und Teilhabe am Wohlstand der Gesellschaft, Gewinnerzielung und Versorgung der Region in überzeugender Weise miteinander zu verbinden. Damit entspricht die handwerkliche Wirtschaftsform noch weitgehend der schöpfungsgemäßen Bestimmung des Menschen.

Deshalb hat der jahrhundertealte Segensgruß des Handwerks auch heute noch seine Berechtigung: „Gott schütze das ehrbare Handwerk!“

Die evangelische Handwerkerbewegung in Deutschland, der ich als Bundesvorsitzender seit 10 Jahren vorstehe, will das Evangelium, wie es in den Gliedkirchen der EKD verkündet wird, in die Welt des Handwerks hineinbringen und zugleich an der Lösung der sozialen und beruflichen Probleme des Handwerkers in der modernen Gesellschaft mitarbeiten. Damit stellt sich die Handwerkerbewegung eine doppelte Aufgabe, nämlich die Seelsorge an den Angehörigen dieser Berufsgruppe und die Mitarbeit bei der Lösung der Probleme des Handwerks.

Im Handwerk geht es nicht allein um ökonomische Fragen, sondern um die Sicherung der wirtschaftlichen Existenz in alleiniger Verantwortung, um die Mitverantwortung für Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter, um die Integration von Menschen, vor allem von jungen Menschen auch mit Migrationshintergrund, auch von benachteiligten Jugendlichen, aber auch um die Mitverantwortung im öffentlichen Bereich.

In unserer Gesellschaft, aber auch in der Kirche ist viel von der Verantwortung der Solidargemeinschaft für den einzelnen die Rede, aber viel zu wenig von den Pflichten des einzelnen gegenüber der Solidargemeinschaft, von der Freiheit eines Christenmenschen und seiner Verantwortung für das Ganze.

Im 5. Buch Mose Kapitel 25, Vers 4 heißt es: „Du sollst den Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.“ Und im Lukas-Evangelium und im 1. Brief des Paulus an Timotheus heißt es: „Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert.“ Das heißt nichts anderes, als dass sich Arbeit auch lohnen muss, auch für das Handwerk. Das ist nicht nur finanziell gemeint, sondern auch im Ansehen, in der Gesellschaft und in der Kirche.

Selbstständige und damit auch Handwerksunternehmer tragen für sich und andere Verantwortung. Sie versuchen ihre Aufgaben und Probleme selbst zu lösen und verlangen dies nicht vom Staat oder der Gesellschaft. Sie tragen ganz im Gegenteil dazu bei, Probleme in Staat und Gesellschaft zu lösen.

HORST EGGERS
BUNDESVORSITZENDER DER AHK

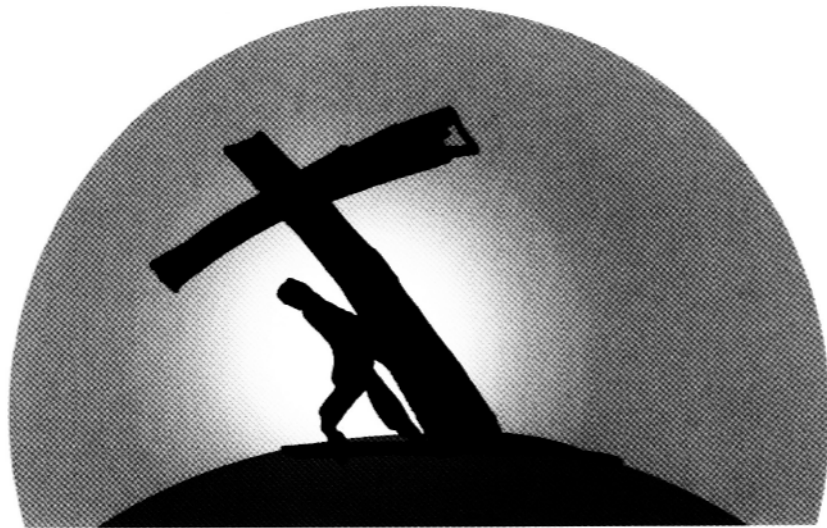
AUS HANDWERK & KIRCHE
2012/2013

DIE OSTER- GESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8





Grafik: Badel



Herzliche Einladung

zu unserer Haupttagung
vom 25. - 27. Mai 2013

Christliches Erholungsheim Westerwald
in Rehe

Heimstraße 49 56479 Rehe

Unsere diesjährige Haupttagung findet in der Mittelgebirgsland-
schaft des Hohen Westerwaldes im Nordosten
des Landes Rheinland - Pfalz statt.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim

Tel.: 07951-22344 Priv. 07951-9634523
eMail: salon-vittinghoff@t-online.de

Im Erholungsheim Westerwald Rehe steht uns ein
Schwimmbad zur Verfügung

Programm der Jahrestagung vom
25. - 27. Mai 2013
Im Erholungsheim Westerwald

Samstag, den 25. Mai

18.00 Uhr Abendessen
19.30 Uhr Begrüßung
Gemütlicher Abend

Sonntag, den 26. Mai

8.30 Uhr Frühstück
9.30 Uhr Gebetsgemeinschaft
10.00 Uhr Gottesdienst
12.00 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Holzbachschlucht alternativ Cafe

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr ?

Montag, den 27. Mai

8.30 Uhr Frühstück
10.00 Uhr Frisurenmode?

12.00 Uhr Mittagessen und Abschluss der Tagung

Anreise

Von Dortmund kommend: A 45 bis Ausfahrt 24, Haiger/Burbach - auf B 54 Richtung Rennerod, nach Emmerichenhain links auf B 255 in Richtung Herborn abbiegen, in Rehe beim Hinweisschild links in die Heimstraße abbiegen

Von Frankfurt kommend: A3 bis Ausfahrt 42, Limburg Nord - auf B 54 / B49 Richtung Siegen, dann auf B 54 bis Rennerod, nach Ortsausgang rechts auf B 255 Richtung Herborn abbiegen, in Rehe nach dem Zebrastreifen links in die Heimstraße abbiegen

Anmeldung zur Tagung vom
vom 25. - 27. Mai 2013
Christliches Erholungsheim Westerwald in Rehe

Teilnahme

vom

bis

Teilnehmer	Mehrbettzimmer DU/ WC	Zuschlag EZ

Bitte berücksichtigt neben den Übernachtungskosten einen geringen Tagungszuschlag. (Kosten für Ausflug etc.)

Beachtet auch bitte, dass wir bei der Buchung den allgemeinen Geschäftsbedingungen für Gästehäuser zustimmen mussten. Diese sehen bei Rückritten Gebühren bis 80% des Tagessatzes vor.

Meldet Euch bitte per Mail (salon-vittinghoff@t-online.de) oder mit diesem herausgetrennten Formular (in einem DIN C 6-Umschlag) an:

Christ & Friseur
Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim

Vielen Dank.

**NEUE ANMELDE-
ADRESSE**